

stärkung zu erfreuen hatte, auch bei dem Publicum einen Erfolg erzielte, welcher alle Erwartungen übertroffen und dem Blatte schon nach seinem kurzen Bestehen eine geachtete Stellung in der periodischen deutschen Presse errungen hat.

**Gesammtausgabe von Grillparzer's Werken.** — Die J. G. Cotta'sche Buchhandlung hat in den letzten Tagen, wie die Allgemeine Zeitung berichtet, das unumschränkte Verlagsrecht sämtlicher Werke Grillparzer's, der schon erschienenen sowohl als auch der im Nachlaß vorgefundenen noch ungedruckten, erworben, und bereitet nunmehr eine Gesamtausgabe vor, die bis Ende November d. J. erscheinen und in 10 Bänden nachstehende Dichtungen umfassen wird: Gedichte; Dramen; Ahnfrau; Sappho; Das goldene Vließ; Oskar; Ein treuer Diener seines Herrn; Weh dem, der lügt; Des Meeres und der Liebe Wellen; Der Traum ein Leben; Melusine; Libussa; ein Bruderzwist im Haus Habsburg; Die Jüdin von Toledo; das Fragment „Esther“; die Scene aus „Hannibal“ und sonst noch vorhandene dramatische Bruchstücke; zwei Novellen, Selbstbiographie des Dichters, prosaische Aufsätze und Aphorismen. — Heinrich Laube übernimmt unter Mitwirkung Joseph Weilenz die Herausgabe und Anordnung der ersten Gesamtausgabe und wird derselben eine Charakteristik Grillparzer's anschließen. Durch dieses Unternehmen wird der deutschen Nation nunmehr zum ersten Mal das Gesamtbild eines Dichters vorgeführt werden, der sich an die großen Geister unserer classischen Periode reiht, und dem die Nachwelt nicht versagen wird, was ihm die Mitlebenden aus Unkenntniß seiner Schriften und irre geleitet durch eine selbst unkundige und einseitige Kritik, erst spät und nur theilweise gewährt haben: die volle Anerkennung und Bewunderung.

**Zeitungs-Preiserhöhungen.** — In einer kürzlich zu Nordhausen abgehaltenen Versammlung haben sich die Verleger von Nordhäuser, Weissenfelder, Stolberger, Mühlhäuser, Sangerhäuser, Querfurter, Rötthener, Gothaer und Erfurter Blättern geeinigt, vom 1. April ab den Abonnementspreis um 20 Procent zu erhöhen. In dem Circular, worin dieser Beschluß dem Publicum mitgetheilt wird, heißt es: „Die Lohnverhältnisse sind seit Jahren in einem fortwährenden regelmäßigen Steigen begriffen; alle Materialien, welche sie zum Betriebe ihres Geschäfts brauchen (Papier, Kohlen, Lettern etc.), sind theurer geworden, resp. werden noch täglich theurer, trotzdem ist der Abonnementspreis seit vielen Jahren auf der früheren Höhe geblieben. Die Verleger können dies Verhältniß ohne persönlichen Nachtheil nicht mehr bestehen lassen, um so weniger, da auch die Ansprüche des Publicums an die Zeitungen immer größer werden.“

**Ein Fortschritt im Zeitungswesen.** — Der am 3. März d. J. in Nordhausen gegründete Verein der Zeitungsverleger Thüringens und des Harzes, welcher neben dem Bestreben, den geschäftlichen und persönlichen Verkehr der Mitglieder untereinander zu heben und zu beleben, auch noch den Zweck verfolgt: durch die bei den Mitgliedern dieses Verbandes erscheinenden Zeitungen in würdiger und energischer Weise auf wahre Volksbildung und Humanität, soweit es in den Kräften und Mitteln einer Zeitung steht, im Kreise ihrer Leser einzuwirken und so, wenn auch im engeren Kreise, gleichzeitig doch dem gesammten deutschen Vaterlande zu dienen, beschloß auf Antrag eines Vereinsmitgliedes: zunächst die vaterländische Presse von jenem Unkraut zu säubern, das in Gestalt von künftigen und obscönen Inseraten, in Gestalt von Anpreisungen medicinischer Heilmittel gegen geschlechtliche Ausschweifungen und Krankheiten, verderblich und entsetzlich auf

den jugendlichen Leserkreis einwirken müsse. Die anwesenden Verleger verpflichteten sich gern, auf den pecuniären Nutzen, welchen diese Gattung Inserate einbringt, Verzicht zu leisten und ihre Zeitungen auf einen solchen Standpunkt zu erheben, daß Eltern am Familientische es getrost wagen können, sich die Localzeitung von Anfang bis zu Ende nöthigenfalls von dem Sohne oder der Tochter vorlesen zu lassen, ohne ein plötzliches Einhalten oder Erröthen oder ein Verlegenheit erregendes Fragen befürchten zu müssen. Möchten solche Grundsätze in einer Zeit, die leider fast nur der Speculation und dem Gelderwerb à tout prix fröhnt, sich auch noch über die Höhenzüge des Thüringer Waldes und des Harzes hinweg verbreiten, zur Hebung des Ansehens der Presse, zum Nutzen und Frommen der heranwachsenden Jugend. (Thüringer Zeitung.)

**Die Fundirung der Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek** schreitet rüstig vorwärts. Von allen Seiten fließen derselben kostbare Beiträge zu. Als besonders hervorragend unter den jüngsten Schenkungen sind zu nennen: eine namhafte Reihe neugriechischer Bücher, das Ergebnis des schon früher erwähnten Aufrufs des Metropolitens Theophilus und der Thätigkeit des Buchhändlers Karl Wilberg in Athen; ferner die Sendungen der Asiatic Society of Bengal und des Foreign Office in London, sowie die Sammlungen einer großen Anzahl in- und ausländischer Buchhändler, der H. H. Hirzel und Engelmann in Leipzig, Enke in Erlangen, Trübner & Co., Chapman, Hall und Macmillan in London, Claassen und Lacroix, Verboeckhoeven & Co. in Brüssel. (Straßb. Ztg.)

**Anfrage.** — Ist die Expedition des Allgemeinen Wahlzettels berechtigt, einer Handlung, mit der sie in Differenzen gekommen, den Wahlzettel nicht einzusenden?

**Aus dem Reichs-Postwesen.** — Die Postanstalten sind unterm 16. März von dem General-Postamt aufs neue angewiesen worden, im allgemeinen Interesse dem Publicum bei geeigneter Gelegenheit wiederholt zu empfehlen, den Gebrauch der ganz zugeklebten Couverts wegen der für die Empfänger damit verbundenen lästigen Mißstände zu vermeiden.

— Wiederholt haben wir schon die unangenehme Erfahrung gemacht, daß die Post auch die Bücher-Bestellzettel, wie die Correspondenzkarten auf der Rückseite abstempelt und so häufig diese oder jene Zahl unlesbar macht, während gerade die Anzahl der bestellten Werke oder der Preis (bei Offerten) oder bei Bestellungen aus Katalogen die betreffenden Nummern von Wichtigkeit sind. Könnte, um diesem Uebel abzuweichen, nicht das General-Postamt vom Vorstande des Börsenvereins zu der Verordnung veranlaßt werden, daß die Bücher-Bestellzettel und Correspondenzkarten nur auf der Vorderseite abgestempelt werden dürfen? F. D.

#### Personalnachrichten.

Der König vom Württemberg hat Herrn Carl Grüniger in Stuttgart, Besitzer der Königl. Hofbuchdruckerei zu Guttentberg daselbst, die Gewerbliche Fortschrittsmedaille mit dem goldenen Kranz, sowie weiter das Ritterkreuz erster Classe vom Friedrichsorden verliehen.

Dem seit 15 Jahren als Specialität für photographischen Kunsthandel allgemein bekannten und um die Förderung und Verbreitung der Photographie wohlverdienten Kunsthändler Herrn Oscar Kramer in Wien wurde der Titel eines k. k. Hof-Kunsthandlers verliehen.